

## Dynamische und statische Bewertung

# Erhöhung des Zinsniveaus macht Unterschiede wett

Die Bewertung von Vorsorgeverpflichtungen nach internationalen Rechnungslegungsstandards unterscheidet sich deutlich von der für Pensionskassen massgebenden lokalen Rechnungslegung. Orientiert sich der technische Zinssatz für die Bewertung nach Swiss GAAP FER 26 am aktuellen Zinsumfeld, nähern sich die Ergebnisse aber stark an.

Die Erkenntnis folgt in der Regel schnell: Wer sich als Mitglied des Stiftungsrats der Pensionskasse eines börsenkotierten Unternehmens erstmals mit den unterschiedlichen Bewertungsmethoden von Schweizer Vorsorgeverpflichtungen nach IFRS bzw. US-GAAP und nach Swiss GAAP FER 26 auseinandersetzt, staunt über die grossen Unterschiede.

Nach Schweizer Recht gelten die meisten Vorsorgepläne von Schweizer Pensionskassen als Beitragsprimat, auch wenn die Risikoleistungen bei Invalidität und Tod vielfach in Prozenten des versicherten Lohns definiert sind. Unter anderem aufgrund von Garantien im BVG-Minimum in Bezug auf die Mindestverzinsung und den Umwandlungssatz sowie der Sanierungspflicht des Arbeitgebers werden die Schweizer Vorsorgepläne nach internationalen Rechnungslegungsstandards hingegen als leistungsorientiert eingestuft.

Dies hat zur Folge, dass die Vorsorgeverpflichtungen einer Pensionskasse nach IFRS und US-GAAP mittels einer Leistungsprimatmethode (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung von Annahmen zu künftigen Lohn- und Rentenerhöhungen, Invaliditäts-, Sterbe- und Austrittswahrscheinlichkeiten bewertet werden müssen.

Dieser dynamischen Bewertungsmethode steht die statische Methode der Vorsorgeverpflichtungen nach Swiss GAAP FER 26 gegenüber. Während das Vorsorgekapital der Rentner mittels der technischen Grundlagen und des technischen Zinssatzes nach Schweizer Recht ebenfalls versicherungsmathematisch berechnet wird, wird für die aktiven Versicherten das Sparkapital bilanziert. Für

allfällige überhöhte reglementarische Umwandlungssätze und die Abdeckung der versicherungstechnischen Risiken Langlebigkeit, Invalidität und Tod werden versicherungstechnische Rückstellungen gebildet, die in dieser Form bei der dynamischen Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen nach IFRS und US-GAAP nicht erforderlich sind.

## Technischer Zinssatz als zentraler Parameter

Bei beiden Bewertungsmethoden hat der technische Zinssatz eine zentrale Bedeutung: Je tiefer der technische Zinssatz, desto grösser sind die Vorsorgeverpflichtungen sowohl nach der statischen als auch nach der dynamischen Bewertungsmethode. Die Festlegung des Diskontsatzes erfolgt nach IFRS und auch nach US-GAAP allerdings anders als nach Schweizer Recht. Gemäss IFRS ist der Zinssatz zur Diskontierung der Vorsorgeverpflichtungen «auf der Grundlage der Renditen zu bestimmen, die am Abschlussstichtag für erstrangige, festverzinsliche Unternehmensanleihen am Markt erzielt werden». In der Praxis entspricht dies der Rendite von Unternehmensobligationen in Schweizer Franken mit einem AA-Rating entsprechend der Duration der Vorsorgeverpflichtungen.

Um hingegen die Vorsorgeverpflichtungen nach Swiss GAAP FER 26 zu bewerten, gibt der Experte für berufliche Vorsorge eine Empfehlung zum technischen Zinssatz ab, und das oberste Organ der Vorsorgeeinrichtung entscheidet über dessen Höhe.<sup>1</sup> Bei seiner Empfehlung muss der Experte für berufliche

<sup>1</sup> Siehe Artikel Pfiffner/Haller, Seite 32.

### Martin Siegrist

Senior Consultant, lic. rer. pol., zugelassener Experte für berufliche Vorsorge, Prevanto AG



### Manuela Thut

Consultant, M. Sc. Actuarial Science, zugelassene Expertin für berufliche Vorsorge, Prevanto AG





## Musterkasse

### Vergleich IFRS-Bewertung und nach Swiss GAAP FER 26

Annahmen	31.12.2021	31.12.2022
Umwandlungssatz	5.50%	5.50%
Deckungsgrad	122.10%	110.10%
Technischer Zins lokal	1.50%	1.50%
Diskontsatz internationale Rechnungslegung	0.30%	2.30%
Technische Grundlagen	BVG 2022 GT BFS	BVG 2022 GT BFS
<b>Bilanz Swiss GAAP FER 26 in TCHF</b>		
Vorsorgekapital aktive Versicherte	510 000	507 000
Vorsorgekapital Rentner	490 000	487 000
Technische Rückstellungen	45 000	43 000
Total	1 045 000	1 037 000
Vorsorgevermögen	1 276 000	1 142 000
Wertschwankungsreserven/ freie Mittel	231 000	105 000
Deckungsgrad	122.1%	110.1%
<b>Bilanz IFRS</b>		
Vorsorgeverpflichtungen aktive Versicherte	763 000	611 000
Vorsorgeverpflichtungen Rentner	564 000	447 000
Total	1 327 000	1 058 000
Vorsorgevermögen	1 276 000	1 142 000
Nettovermögen (+)/ Nettoverpflichtung (-)	-51 000	84 000
Deckungsgrad	96.2%	107.9%
<b>Aufwand Swiss GAAP FER 26</b>		
Spar- und Zusatzbeitrag Arbeitgeber	2022 30 100	2023 30 000
<b>Pensionskassenaufwand IFRS</b>		
Service Cost Employer (inkl. Verwaltungskosten)	2022 48 300	2023 32 400
Netto Zinskosten (+)/ Zinsertrag (-)	200	-1900
<b>Total</b>	<b>48 500</b>	<b>30 500</b>

Vorsorge die Fachrichtlinie FRP 4 der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten beachten. Diese hält fest, dass der technische Zinssatz mit einer angemessenen Marge und unter Berücksichtigung der Bestandesstruktur unterhalb der erwarteten Nettoertragsrate der Anlagestrategie der Vorsorgeeinrichtung liegen muss. Das aktuelle Zinsniveau fliesst somit primär indirekt über die Renditeerwartungen und die Obergrenze zur Festlegung des technischen Zinssatzes ein.<sup>2</sup>

Um den Diskontsatz nach internationalen Rechnungslegungsstandards festzulegen, steht im Vordergrund, dass die Vorsorgeverpflichtungen mit einem einheitlichen, risikoarmen Zinssatz be-

wertet werden, und zwar unabhängig von der Anlagestrategie der Pensionskasse. Dieser Ansatz ist naheliegend, damit die Vorsorgeverpflichtungen verschiedener Unternehmen objektiv miteinander verglichen werden können. Gleichzeitig verhindert dieses Vorgehen, dass die Höhe des zu verwendenden Diskontsatzes manipuliert werden kann. Denn eine risikoreiche Anlagestrategie könnte einen höheren Diskontsatz rechtfertigen, und damit wird schlimmstenfalls die wahre Höhe der Vorsorgeverpflichtungen verschleiert.

#### Verzögerte Annäherung ans Zinsumfeld

Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen anhand von Diskontsätzen gemäss dem jeweiligen Zinsumfeld ist

## TAKE AWAYS

- Je tiefer der technische Zinssatz, desto grösser sind die Vorsorgeverpflichtungen sowohl nach der statischen als auch nach der dynamischen Bewertungsmethode.
- Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen anhand von Diskontsätzen gemäss dem jeweiligen Zinsumfeld ist ein zentraler Grund dafür, dass die Vorsorgeverpflichtungen nach IFRS und US-GAAP in den letzten 15 Jahren höher ausgefallen sind als nach Schweizer Recht.
- Die Erhöhung des Zinsniveaus hat dazu geführt, dass sich per Ende 2022 die Ergebnisse der dynamischen Bewertungsmethode denjenigen nach Schweizer Recht angeglichen haben.

ein zentraler Grund dafür, dass die Vorsorgeverpflichtungen nach IFRS und US-GAAP in den letzten 15 Jahren höher ausgefallen sind als nach Schweizer Recht. Wie der Grafik (Seite 64) entnommen werden kann, haben sich die technischen Zinssätze nach Schweizer Recht verzögert dem jeweiligen Zinsniveau angenähert, während sich die Diskontsätze nach internationalen Rechnungslegungsstandards zeitgleich mit dem Zinsniveau bewegt haben.

Hinzu kommt, dass die Vorsorgekosten nach IFRS und US-GAAP aufgrund der Bewertung am Bilanzstichtag mit den aktuellen Zinsannahmen jeweils fürs Folgejahr ebenfalls versicherungsmathematisch berechnet werden. Demgegenüber ergeben sich die Beiträge nach Schweizer Recht nach dem Vorsorgereg-

<sup>2</sup> Siehe dazu Artikel Koch/Goldmann, Seite 41.